

Bildungsziele und Berufsfelder

Das Bachelorstudium Vergleichende Literaturwissenschaft bereitet AbsolventInnen für ein breites Spektrum von Tätigkeiten und nicht für spezifische Berufe vor.

Durchgehende Bildungsziele sind dabei interkulturelle Kompetenz, Mehrsprachigkeit, die Fähigkeit zur kommunikativen Vermittlung sowie die Kompetenz, literarische, künstlerische, mediale und kulturelle Phänomene kritisch und strukturiert analysieren und interpretieren zu können. Mögliche Berufsfelder: Tätigkeit im internationalen Kultur- und Bildungsaustausch (z.B. Auslandslektorate, Kulturarbeit in Auslandsvertretungen, Aufgaben in Institutionen, etwa der EU oder der UNO); Verlagsarbeit; Medienbereich; Tätigkeit in Archiven und (Fach-)Bibliotheken; Bildungspolitik und Öffentlichkeitsarbeit (Beratungsfunktionen in Politik und Wirtschaft, Erwachsenenbildung); Arbeit in Kulturpolitik, -verwaltung und -vermittlung (Projektmanagement im Museums- und Ausstellungswesen, Beratungsfunktionen für Management und (Kultur-)Politik); organisatorische und administrative Aufgaben in öffentlichen und privaten Institutionen, Organisationen und Wirtschaftsbetrieben etc.

Das Bachelorstudium Vergleichende Literaturwissenschaft ist auch Grundlage für ein darauf aufbauendes Masterstudium und stellt damit die Basisqualifikation für wissenschaftliche Tätigkeiten im universitären sowie außer-universitären Bereich dar.



Informationen

Innsbrucker Vergleichende Literaturwissenschaft

Institut für Sprachen und Literaturen
Universität Innsbruck
Innrain 52d
A-6020 Innsbruck

Sekretariat:

Tel. +43 (0)512 / 507 -4111 oder -4091
E-Mail: komparatistik@uibk.ac.at

Studienrichtungsvertretung:

StV-Vergl-Literaturwissenschaft-oeh@uibk.ac.at

Homepage:

www.uibk.ac.at/sprachen-literaturen/vergl

Alle Büros der IVL befinden sich im „GeiWi-Turm“ am Innrain 52d im 5. Stock.



universität innsbruck

© BfO 2012

Bachelorstudium Vergleichende Literaturwissenschaft

KURZE LITERATURGESCHICHTE DES VERLIERENS
900 v. Chr. ADAM UND EVA VERLIEREN
DIE UNSCHULD (UND GEWINNEN ERKENNT-
NIS). 200 v. Chr. SOSIAS VERLIERT DEN
ÜBERBLICK (UND GEWINNT SPÜRBARE
EINDRÜCKE). 1819 HANS VERLIERT GOLD
(UND GEWINNT FREIHEIT). 1832 MEPHISTO-
PHELES GEWINNT EINE WETTE (UND VER-
LIERT DEN GEWINN). 1932 MENDEL SINGER
VERLIERT ALLES (UND FINDET FRIEDEN).
1936 DER TISCHLER KUSCHAKOW VERLIERT
DAS GLEICHGEWICHT (UND FINDET SICH
AUF DEM MÜLL WIEDER).



Was ist Vergleichende Literaturwissenschaft?

Literaturwissenschaften beschäftigen sich mit Literatur. Das heutige Verständnis von Literatur ist sehr offen und umfasst im Grunde „alles Geschriebene“ – dazu gehören nicht nur Werke des literarischen Kanons, sondern ebenso Werbesprüche, politische Reden, Trivalliteratur oder theoretische Texte.

In ihrem Selbstverständnis als „Weltliteraturwissenschaft“ setzt die *Vergleichende Literaturwissenschaft* literarische Texte aus verschiedenen Sprachen und/oder Kulturen in Bezug zueinander und richtet somit auch ein besonderes Augenmerk auf Übersetzungsprobleme, die weit über die Frage der Übertragung eines Textes von einer Sprache in eine andere hinausreichen. Zudem untersucht die Vergleichende Literaturwissenschaft literarische Texte in ihrem Verhältnis zu den „anderen Künsten“ (Malerei, Film, Theater, Tanz etc.) sowie verschiedenen gesellschaftlichen Phänomenen (Politik, Philosophie, Wirtschaft, Rechtswesen etc.) und versucht, durch eine intensive Beschäftigung mit Literaturtheorie ihre Gegenstandsbereiche sowie ihr eigenes Tun zu hinterfragen und zu konzeptualisieren: Was ist eigentlich ein literarischer Text? Warum lesen wir Literatur? Was heißt es, literaturwissenschaftlich tätig zu sein?

Die Innsbrucker Vergleichende Literaturwissenschaft (IVL)



Die Atmosphäre der Innsbrucker Vergleichenden Literaturwissenschaft ist von einer engen Zusammenarbeit zwischen Lehrenden und Studierenden sowie zwischen den Studierenden untereinander geprägt. Kennzeichnend für das Studium in unserem Fach ist eine Form von angeleiteter studentischer Selbstlernstruktur, die auf freiwilliger Selbstverpflichtung sowie Lern- und Kommunikationsleidenschaft beruht.

Nach unserem Verständnis soll Bildung eine andere Weltsicht eröffnen, indem sie Horizonte und Denkweisen verändert. Das erfordert eine neugierige und forschende Haltung gegenüber den Gegenständen und den Methoden unserer Arbeit und zugleich ein grundsätzliches theoretisches Hinterfragen dieses Tuns. Dissens erachten wir als nötig: Er führt dann zu fruchtbaren Ergebnissen, wenn er von gegenseitiger Wertschätzung getragen ist.

Aufbau und Inhalte

Das Bachelorstudium Vergleichende Literaturwissenschaft umfasst 180 ECTS-AP (Mindeststudiendauer: 6 Semester). In der ersten Phase des Studiums („Basics“) werden die Studierenden in das wissenschaftliche Arbeiten eingeführt und erhalten einen Überblick über die Grundlagen der Linguistik, Kultur- und Literaturwissenschaft sowie der Kulturgeschichte. In den darauf folgenden Pflichtmodulen, die untereinander durch keinerlei Voraussetzungsketten verbunden sind und somit in freier Reihenfolge absolviert werden können, werden Einblicke in so vielfältige Themenbereiche wie „Weltliteratur“, „Literaturtheorie“, „Interkulturalitätsforschung“, „Intermedialität“, „Textkompetenz“, „Medienanalyse“ und „Angewandte Literaturwissenschaft“ gegeben.

Integraler Bestandteil des Bachelorstudiums Vergleichende Literaturwissenschaft ist der Erwerb bzw. der Ausbau von Kenntnissen in einer lebenden Fremdsprache mit großer weltliterarischer Relevanz. Außerdem haben die Studierenden die Möglichkeit, im Rahmen von Wahlmodulen weitere fachlich relevante wissenschaftliche Kenntnisse (wie etwa im Bereich der Gender Studies oder der Ästhetik und Kunstphilosophie) sowie zusätzliche Praxisqualifikationen zu erwerben.

